

Geoforum Umhausen im Wandel der Zeit

Dr. Gunther Heißel

Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Allg. Bauangelegenheiten, Landesgeologie

Am Anfang -im Laufe des Jahres 1997- war die Idee den Geowissenschaften in Tirol fächerübergreifend ein angewandtes Fachforum zu bieten. Wir wollten damit eine Marktlücke füllen. Wir, das sind Univ. Prof. Dr. Helfried Mostler und der Vortragende. Als dritten im Bunde konnten wir den Bürgermeister von Umhausen, Mag. Jakob Wolf gewinnen, dessen Unterstützung für das Geoforum Umhausen unverzichtbar war und ist.

Mit den Ereignissen der zahlreichen Massenbewegungen des Jahres 1999, insbesondere mit dem Ereignis der Felsstürze am Eiblschrofen wurde klar, dass dies der besten Zeitpunkt war, das 1. Geoforum Umhausen ins Leben zu rufen. Ein weiteres Thema war die hohe Radonbelastung in Umhausen. Nach all den negativen Schlagzeilen der vorangegangenen Jahre und Monate sollte das Positive der hohen Radonbelastung, wie sie in Umhausen zu messen ist, aufgezeigt und der Bevölkerung vermittelt werden. Generell war es stets das Ziel, auch die Bevölkerung teilweise in die Tagung mit einzubeziehen (Öffentliche Abendvorträge).

Das 1. Geoforum Umhausen 1999 war für uns ein Versuchsballon, den wir eigentlich nur alle 2-3 Jahre neu starten lassen wollten. Aber am Ende der 1. Tagung wünschten die Teilnehmer die zukünftig jährliche Abhaltung des Geoforums.

Seitdem ist die Tagung deutlich gewachsen und trotzdem „familiär“ geblieben, was eines der Erfolgsrezepte ist. Auch die Möglichkeit der angeregten Diskussionen und damit des interdisziplinären Erfahrungsaustausches finden bei den Teilnehmern großen Anklang.

Das Geoforum Umhausen, das seit Jahren vom Verein Geoforum Tirol getragen wird, hat viele Höhepunkte erlebt, man erinnere sich z.B. an das Hochwasserereignis 2005, dem sich das 7. Geoforum Umhausen 2005 mittels kurzfristig völlig auf die aktuellen Ereignisse umgestellten Programms gewidmet und damit seine Aktualität unter Beweis gestellt hat.

Zahlreiche hervorragende Vortragende aus dem In- und Ausland haben dazu beigetragen, dass das Geoforum Umhausen schon neunmal ein Erfolg und eine anerkannte und etablierte Fachveranstaltung geworden ist. Auch die mediale Präsenz des Geoforums in den Zeitungen Tirols und in ORF Radio und Fernsehen hat das Ansehen der Tagung in der Öffentlichkeit und bei den

verantwortlichen Politikern Tirols mit objektiven und zum Teil spektakulären Beiträgen, die in mehreren Ländern Europas gesendet wurden, bewusst gemacht.

Wir sind überzeugt, dass auch das 10. Geoforum Umhausen 2008 sehr erfolgreich sein wird und dass diese Erfolgsstory auch in Zukunft weitergehen wird. Unser Dank gilt allen, die an diesem Erfolg mitgearbeitet haben, insbesondere auch denen, die mit großem Einsatz die Tagungen jährlich organisieren.

Mittwoch 15 Oktober 2008	10:30-11:05
---------------------------------	--------------------

Sulfatkarst im Siedlungsgebiet von Reutte - Eine Herausforderung für Bebauungsprojekte

Dr. Jörg Henzinger¹, Mag. Wolfram Mostler²

¹Geotechnik Henzinger, Tirol, ²ig.m- Ingenieurgeologie Mostler, Tirol

Das Siedlungsgebiet von Reutte in Tirol erstreckt sich flächig über kalkalpinen Festgesteinen, die vielerorts von unterschiedlich mächtigen Lockersedimenten bedeckt sind. Die Festgesteine sind an mehreren Stellen von mächtigen Gipsablagerungen durchzogen, die in Kontakt mit Grund- und Oberflächenwässern zu Auslaugungen und in der Folge zu Kavernenbildung im Fels führen können. An der Geländeoberfläche äußern sich diese Prozesse letztlich in klein- bis weiträumigen Senkungen bis hin zu Einsturztrichtern unterschiedlichster Durchmesser und Tiefe.

Für die Planung von Bebauungsprojekten ist das Erkennen der Bereiche die von solchen Auslaugungsprozessen betroffen sind von unbedingter Notwendigkeit. Zur Erkundung können geophysikalische Untersuchungen (Refraktions- und Reflexionsseismik, sowie Georadaruntersuchungen) eingesetzt werden, vor allem aber sollen auch genügend Aufschlüsse, gewonnen über Schürfe und Bohrungen, eine ausreichende Planungssicherheit schaffen. Mit diesen Kenntnissen können dann geeignete Flächen ausgewiesen werden, bzw. sind die notwendige Untergrundverbesserungen oder allfällige konstruktive Maßnahmen für die einzelnen Bauobjekte gezielt durchzuführen.

Mittwoch 15 Oktober 2008	11:35-12:10
---------------------------------	--------------------

Brennpunkt Weizklamm und Katastrophengebiet Weiz

Mag. Marc-André Rapp

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 18C - Straßenerhaltungsdienst, Landhausgasse 7, 8010 Graz